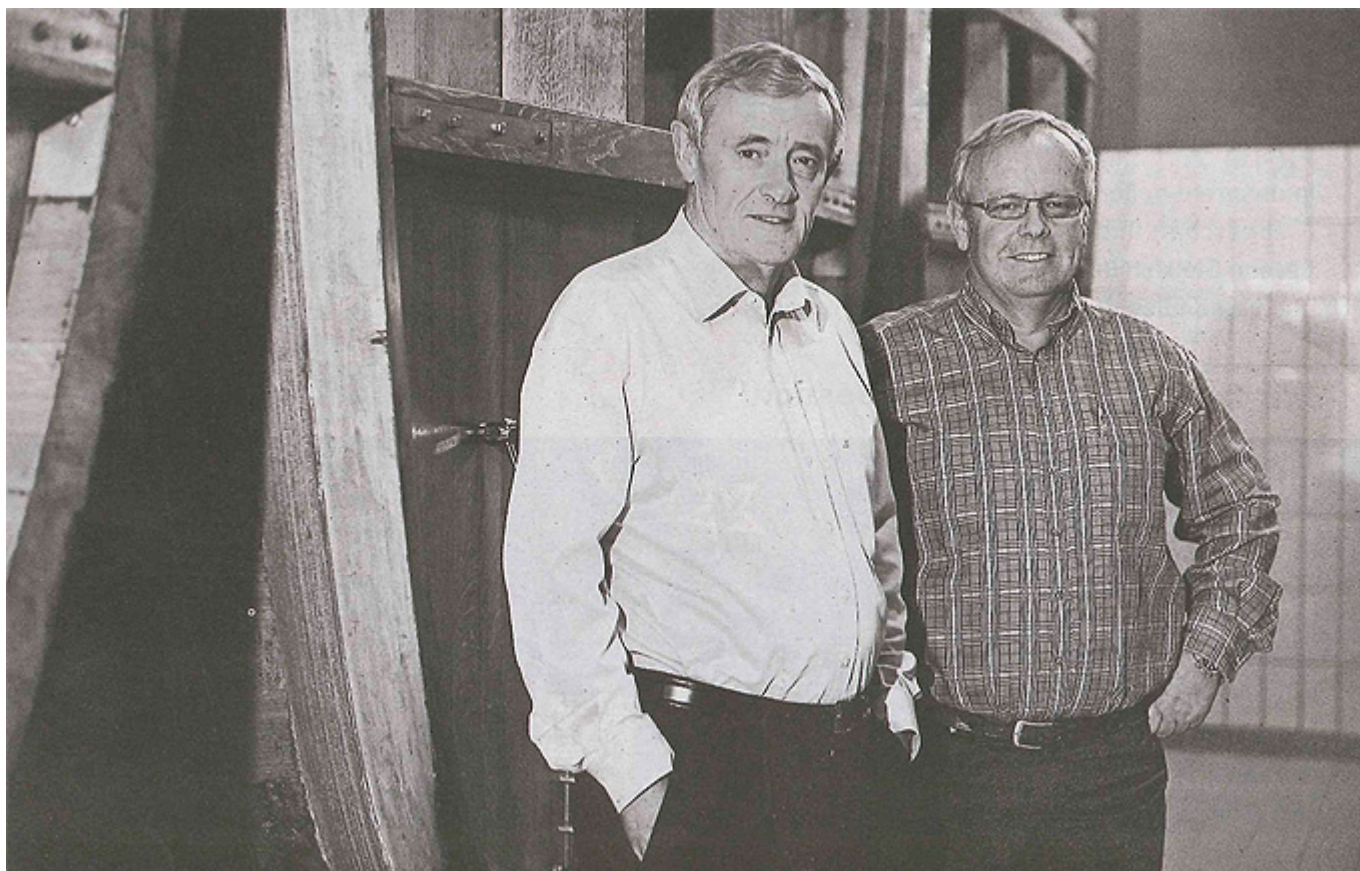


Ernst und Markus Möhl



Ernst Möhl kennt praktisch jedes Restaurant, jede Gartenbeiz und jede Bergwirtschaft, wo Möhl-Apfelsäfte und -weine ausgeschenkt werden. Für den Stachener Mostereiunternehmer ist das gelebte Kundenbindung. Die Besuche pflegt er oft mit einem Ausflug zu verbinden – in Wanderschuhen, wenn es auf Alpen über 1800 m ü. M. hinaufgeht. 800 Tonnen Mostäpfel hat das Oberthurgauer Familienunternehmen während der Herbstkampagne pro Tag verarbeitet. Die Obsternte war damit fast so ergiebig wie 2011. Die Kapazitäten sind ausgebaut worden. Millionen haben Möhls investiert in den Ausbau und die Modernisierung – und damit in den Standort Stachen/Arbon. Bald wollen die Gebrüder Möhl mit dem Bau eines neuen Museums beginnen. 40 Prozent des Schweizer Mostobstes kommt mittlerweile in Stachen in die Pressen. Jeden Obstbauern kennen die beiden, die in vierter Generation die Mosterei führen, nicht nur über das Waageprotokoll, sondern ebenfalls persönlich. Das ist Ehrensache. Die eigenen Säfte übrigens schmecken die innovativen Gebrüder Möhl bei Verkostungen blind: es seien jeweils einfach die besten.